

Integrative Gestaltpädagogik und heilende Seelsorge

1. Art des Kurses

Der Grundkurs basiert auf der christlichen Gestaltpädagogik und integrativen Beratung nach Prof. Albert Höfer. Er geht vom Handlungsprinzip „learning by doing“ aus und greift persönlichkeitsfördernde Ansätze und Methoden verschiedener Richtungen der humanistischen Psychologie und der Reformpädagogik sowie biblische Themen auf. Der Vorrang der Selbsterfahrung wird deutlich in den Lernschritten „erfahren – reflektieren – integrieren“. Das Angebot lädt ein zum lebendigen Lernen miteinander und voneinander.

Selbsterfahrung: Arbeit an der eigenen Biografie und Persönlichkeitsstruktur, Sozialisation und Identität, Rollenbildern und Beziehungsdynamiken, Beruf und Spiritualität

Entwicklung des Glaubens: Lebensgeschichte und Gottesbilder, Verwandlungsprozesse in Psalmen und Heilungsgeschichten, Versöhnungsschritte, Einüben in meditatives Beten und Feiern, Erfahrung von Gemeinde im Miteinander

Praxis und Theorie integrativer Pädagogik: Kreative Arbeit mit Medien und Körperausdruck, Phantasie- und Körperarbeit, interaktive Lernformen und Gruppenpädagogik

Übung in der Begleitung von Einzelnen und Gruppen: Erfahrungsorientierte Pädagogik und ganzheitliche Seelsorge, person-, ziel- und ressourcenorientierte Beratung, systemische Konfliktbearbeitung und Krisenintervention

2. Kursinhalte

1. Einheit (Schnupperkurs): Du verbindest Deine eigene Lebensgeschichte mit der Geschichte der Bibel: „Ich bin immer noch fasziniert von der Aktualität der Bibeltexte für mein Leben.“

Im Wechselspiel der persönlichen Herausforderungen mit den Elementen der biblischen Texte, wird frohe, heilsame Botschaft lebendig. Durch biblisches Rollenspiel entdeckst du neue Zielrichtungen für deine Herausforderungen in deiner derzeitigen Situation.

Die Tiefe der Bibelerzählungen zeigt dir neue Perspektiven, die nächste Schritte hin zu mehr Lebendigkeit möglich machen. So bekommt die frohe Botschaft Hand und Fuß in deinem Leben.

2. Einheit: Lebensgeschichte und Gottesbilder: „Erst jetzt habe ich verstanden, wie meine Lebensereignisse meine Spiritualität prägen!“

Im Blick auf Erfahrungen aus deiner eigenen Lebensgeschichte erfährst und reflektierst du Muster und Strategien, die dich durch dein Leben begleiten und die auch deine Spiritualität prägen. Eine wunderbare Chance, alte Muster zu würdigen und neue Perspektiven und Möglichkeiten zu entwickeln.

3. Einheit: Der Maskentanz meines Lebens: „Dass Masken und Rollen mich schützen, war mir neu - es tut so gut, selber zu entscheiden, wann ich diesen Schutz möchte.“

Das Erleben meiner unterschiedlichen Rollen und deren Masken und Rollenkostüme steht im Zentrum dieser Einheit. Behutsam und Schritt für Schritt gehen wir in das Erleben der eigenen Masken und Rollen und entdecken passende Kontexte.

4. Einheit: Förderliche und hinderliche Elternbotschaften: „An den förderlichen Elternbotschaften kann ich mich freuen und ich darf alte Sätze zurückgeben.“

Elternbotschaften sind Glaubenssätze, die aus den Erfahrungen in unserer Kindheit entstanden sind. Sie waren einmal wichtige, auch schützende Sätze, die dir geholfen haben, deinen Alltag gestalten zu können. Das Hören und Würdigen der Funktion dieser Sätze sowie

das Finden des passenden Kontextes kann dich neue Lebensenergie für heute wahrnehmen lassen.

5. Einheit: Systeme, in denen ich lebe: „Der Blick auf ein aktuelles System und die Veränderungsmöglichkeiten haben mich beflügelt.“

Wir Menschen leben immer in Kontakt mit anderen und so gestalten wir unser Leben auch im Zusammenwirken unterschiedlicher Wechselwirkungen in den Systemen, in denen wir unterwegs sind. In dieser Einheit, die jetzt neu online stattfindet, kannst du den Blick auf ein System werfen und Veränderung entdecken, die dich inspirieren kann.

6. Einheit: Gruppendynamik ist manches Mal wie ein Wald – Ich im Wald meiner Halbgruppe „Erst durch konkretes Feedback in einer wohlwollenden Gruppe treibt mich zu neuer Bewegung (Veränderung) an.“

Der geschützte Rahmen der Halbgruppe macht es dir möglich, Feedback bzgl. deiner Wirkung auf andere Menschen zu erbitten, daran zu wachsen und dich zu entwickeln. Denn erst wenn ich meine Wirkung wahrnehme, weiß ich, was ich in Bewegung gebracht habe.

7. Einheit: Ich in meinem Gewordensein – Körperspannungen wahrnehmen und verändern: „Es tut gut, alte Körperspannungen loszulassen und in neue Bewegung zu kommen.“

In dieser Einheit hast du die Chance, in einem achtsamen und sicheren Rahmen die Botschaft deines Körpers zu erspüren, Spannungen loszulassen und Impulsen für eine bewegte Zukunft nachzugehen.

8. Einheit: Integration und Abschluss

„Jedem Abschied wohnt ein neuer Zauber inne... Bereichert mit kostbaren Schätzen nehme ich Abschied und gehe meinen Weg in die Zukunft.“

Das Bündeln von kostbaren Erfahrungen, berührenden Entwicklungsschritten und wertschätzenden Kontakten, das Integrieren und Nutzen dieser Möglichkeiten, steht im Zentrum dieser Einheit.

3. Ziele des Kurses sind die Integration und die Erweiterung

der persönlichen Kompetenz: Vertiefung der Selbstwahrnehmung und Selbsterkenntnis und die daraus sich ergebende Möglichkeit der Veränderung hin zu einer heileren ganzheitlichen Existenz.

der fachlichen Kompetenz: Reflexion integrativen pädagogischen Handelns und die sich daraus ergebenden didaktischen Konsequenzen für einen ganzheitlichen und persönlich bedeutsamen Bildungsprozess.

der sozialen Kompetenz: geschärfte Wahrnehmung und systemische Sicht von Prozessverläufen in sozialen Gebilden wie Familie, Schule, Gemeinde und gestärkte Handlungsfähigkeit.

der beratenden Kompetenz: respektvolle Wahrnehmung sowohl der individuellen Entwicklungschancen als auch der menschlichen Grenzen und Nöte sowie Einübung in eine ressourcen- und lösungsorientierte Hilfestellung und Begleitung

der spirituellen Kompetenz: Klärung und Vertiefung des eigenen religiösen Standortes durch Erarbeitung biblischer Erzählungen und deren Bedeutsamkeit für den eigenen Lebensweg, Austausch geistlicher Erfahrung, Einübung in verschiedene Formen des Gebetes und der Meditation

4. Arbeitsweisen

Kreativer Ausdruck: Malen und Gestalten
Körperarbeit und Körperausdruck
Meditatives Tanzen, Beten und Singen
Bibliodrama, Bibliosyst und Rollenspiel
Arbeit mit der eigenen Rolle und Identität
Arbeit mit Dynamik der Gruppe
Kreative Arbeit mit Texten, Bildern u.a. Medien
Aufstellungen und Skulpturarbeit
Phantasie Reisen, Arbeit mit Tag- und Nachträumen
kreatives Schreiben
Krisenintervention im Berufsalltag, Resilienz stärken
Erarbeitung des theoretischen Hintergrunds integrativen Arbeitens
praktische Übungen dazu
Training im Begleiten von Einzelnen und von Gruppen
Transferübungen in die eigene Praxis

5. Verlauf des Kurses

Der Grundkurs umfasst insgesamt ca. 32 Arbeitstage (240 Stunden), die sich in 8 Blöcken auf einen Zeitraum von 3 Jahren verteilen.

6. Abschluss des Grundkurses

Mit der Abschlussbescheinigung des Grundkurses können sich die Teilnehmer/innen durch den IGB (Integrative Gestaltpädagogik in Schule, Seelsorge und Beratung - Bayern e. V. — www.igbbayern.de) nach dessen Vorgabe zur Gestaltpädagogin / zum Gestaltpädagogen graduieren lassen und haben damit die Grundlage, weitere Bausteine des Curriculums zu durchlaufen.

7. Kursleitung

Gerhard Gigler
INTAKA Leiter Regensburg
....

Anett Sprinz
Religions- und Gemeindepädagogin
Gestalttrainerin IGB